

Haushaltsrede der FWG zum Haushaltsplanentwurf 2019

(es gilt das gesprochene Wort)

Der Haushalt ist der Nerv des Staates.

Daher muss er den Augen der Untertanen entzogen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Zitat aus dem 17. Jahrhundert stammt von dem französischen Aristokraten und Staatsmann Kardinal Richellieu, der vielen von Ihnen als Widersacher der drei Musketiere, bekannt sein dürfte. Als Verfechter des französischen Absolutismus war es sein erklärtes Ziel die königliche Zentralmacht zu stärken – ein Freund der Demokratie war Richellieu sicherlich nicht.

Bis heute hat der erste Teil seiner Aussage jedoch Bestand. Der Staatshaushalt ist der Nerv des Staates – sowie der Gemeindehaushalt der Nerv der kommunalen Verwaltung ist.

Was geschieht, wenn dieser Nerv verletzt wird konnten wir in den letzten Wochen in den USA sehen. Der Streit um die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Bau einer Mauer zu Mexiko resultierte im längsten Shut-Down in der Geschichte der USA. Hunderttausende Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung wurden in den Zwangsurlaub geschickt – der Staat war in Teilen handlungsunfähig. Ende vergangener Woche konnte nun der Shut-Down beendet werden. Die Regierung Trump musste dabei akzeptieren, dass die gewünschten Haushaltsmittel für den Bau der Mauer nicht bereitgestellt werden.

Dieses Beispiel zeigt, dass die Kontrolle über die Haushaltsmittel durch gewählte Volksvertreter und die öffentliche Diskussion über deren Verwendung ein wichtiges Element demokratischen Handelns ist und widerlegt - eindrücklich den zweiten Teil des Zitats.

Denn der Haushalt darf einer öffentlichen Diskussion nicht entzogen werden!

Ich freue mich auch deshalb, dass Sie heute hier in den Silchersaal gekommen sind um den Beratungen zum Gemeindehaushalt 2019 zu folgen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, am 14. Januar hat die Verwaltung den Entwurf des Haushalts 2019 in den Gemeinderat eingebracht. Dieser stellt die finanzielle Situation der Gemeinde dezidiert dar, enthält Prognosen zu deren Entwicklung und gibt somit unseren finanziellen Spielraum für die kommenden Jahre vor - und lassen Sie es mich gleich vorneweg klar zum Ausdruck bringen, der Spielraum ist nicht groß und er wird zukünftig noch kleiner.

Unser Kämmerer Herr Neubauer hat in der letzten öffentlichen Sitzung den Haushalt und das zugrundliegende Zahlenwerk umfassend und nachvollziehbar dargestellt. Hierfür möchten wir uns bei Ihm und seinem Team ausdrücklich bedanken. Ich kann und möchte mich deshalb bewusst darauf beschränken nur einige Eckdaten des Haushaltsentwurfs nochmals in Erinnerung zu rufen:

Der Haushaltsentwurf hat inkl. der Eigenbetriebe Wasser und Abwasser ein Volumen von annähernd 26 Mio € - Er ist so groß wie noch nie in der Geschichte der Gemeinde Dettingen!

Im Kernhaushalt sind ordentliche Ausgaben von 15,9 Mio. € veranschlagt. Dem stehen ordentliche Einnahmen von 14,9 Mio. € gegenüber. Trotz der guten Konjunktur ist es somit wiederholt nicht gelungen einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. In der Konsequenz ist eine Kreditaufnahme von über 1 Mio. € in 2019 geplant bis 2022 sogar rund 3 Mio. €. Gleichzeitig sinkt die Liquidität der Gemeinde bis 2022 auf ein Minimum.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Dettinger Bürger wird sich somit im Vergleich zum Jahr 2009 bis 2019 mehr als verdoppeln und bis 2022 sogar verdreifachen. Ungeachtet des für die geplante Kreditaufnahme günstigen Zinsniveaus, stimmen uns solche Zahlen sehr bedenklich.

Sie sind jedoch auch das Resultat des Investitionsprogramms, das in den vergangenen Jahren in Dettingen angegangen und zu einem Großteil bereits umgesetzt wurde. Durch den Neubau des Kindergartens Wirbelwind, die Grundsanierung des Kindergartens Regenbogen sowie den laufenden Umbau der Teckschule zur Ganztageschule haben wir massiv in die Zukunft unserer Kinder investiert und dies ist gut angelegtes Geld wie wir meinen.

Gleichzeitig schränken wir hierdurch den Spielraum künftiger Generationen ein und geben diesen eine nicht unerhebliche Schuldenlast mit.

In den vergangenen Jahren haben wir auch massiv in die maroden Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsinfrastruktur auf dem Guckenrain investiert. Auch diese Investition haben wir mitgetragen - ist sie doch ein wichtiges Element der Daseinsvorsorge.

Neben den Investitionen in die Infrastruktur sind es zunehmend die laufenden Ausgaben die im Haushalt massiv zu Buche schlagen. In den letzten 10 Jahren haben sich die Personalaufwendungen insgesamt mehr als verdoppelt im Bereich der Kinderbetreuung und Bildung sogar mehr als verdreifacht. Im Haushalt 2019 sind Personalmittel von nahezu 4 Mio. € veranschlagt – ein Viertel der für 2019 veranschlagten Aufwendungen.

Auch deshalb hat unser Kämmerer Herr Neubauer in seiner Rede zur Einbringung des Haushalts klar zum Ausdruck gebracht, dass wir mit dem Haushalt 2019 an der Belastungsgrenze angekommen sind.

Umso wichtiger wird es sein, den Gürtel zukünftig enger zu schnallen und zu sparen wo es geht. Wie es bereits der ehemalige Stuttgarter OB Rommel so treffend formulierte wird es dabei nicht darum gehen, Geld das wir haben nicht ausgeben, sondern Geld das wir nicht haben nicht auszugeben.

Unter dieser Prämisse stellt die FWG-Fraktion folgende Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2019:

- Streichung des Ansatzes zur Restmodernisierung im Rathaus, insbesondere des Austausches der vorhandenen Holzverkleidung. Kosmetische Aufhübschungen wie diese können wir uns nicht leisten.
- Die Erstellung eines Sanierungskonzepts für den Bauhof begrüßen wir. Die notwendigen Maßnahmen sind in diesem Konzept zu erfassen, zu bewerten und zu priorisieren. Die erforderlichen Mittel für die Umsetzung des Sanierungskonzepts sollen nach Vorlage des Konzeptes im kommenden Haushalt bereitgestellt werden. Die für 2019 eingestellten Baumittel sind zurückzustellen.
- Die Beschaffung von Verdunkelungsrollos für den Silchersaal und einer neuen Spülmaschine für die Küche im OG der Schlossberghalle sind zu streichen, da diese nicht zwingend erforderlich sind.

- Für die im Stellenplan 2019 neu vorgesehene Hausmeisterstelle, sehen wir keine ausreichende Begründung und beantragen diese zu streichen.
- Für die Einrichtung einer 5. Gruppe im Kindergarten Wirbelwind und die personelle Ausstattung des Naturkindergartens sind insgesamt 5 neue Stellen vorgesehen. Den Naturkindergarten erachten wir als sinnvolle Ergänzung unseres Betreuungsangebotes. Inwieweit es darüber hinaus Bedarf für zusätzliches Personal im Jahr 2019 gibt sehen wir derzeit nicht. Wir tragen die Verankerung der Stellen im Haushalt 2019 jedoch mit, fordern aber gleichzeitig ein, dass die Verwaltung in gewohnter Form den tatsächlichen Bedarf im Vorfeld einer Besetzung der Stellen transparent im Gemeinderat darlegt.
- Wir haben es trotz unseres Grundsatzbeschlusses zum Neubau eines Feuerwehrmagazins im Bereich des Bahnhofs bis heute nicht geschafft dieses, letzte große Infrastrukturprojekt der Gemeinde auf die Schienen zu setzen. Die FWG fordert aus diesem Grunde für 2019 und 2020 eine Planungspauschale von jeweils 20.000 € für den Neubau anzusetzen. Wir erachten es für erforderlich hier Planungssicherheit zu erhalten und eine zeitliche Perspektive aufzuzeigen.

Um mit Hermann Hesse zu sprechen **„Wir müssen das Unmögliche versuchen um das Mögliche zu erreichen“!**

Zum Ende meiner Rede, erlauben Sie mir noch ein paar persönliche Worte.

Im Mai sind Kommunalwahlen und wir, die FWG, wie auch die anderen Fraktionen tun uns extrem schwer Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die Interesse an der Mitarbeit im Gemeinderat haben. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Neben beruflichen und familiären Gründen war es immer wieder der Umgang im Gemeinderat der uns beim Werben um Kandidaten genannt wurde. Unterschiedliche Auffassungen und Meinungen zu einem Sachverhalt zu haben und dies auch im Gremium zum Ausdruck zu bringen sind wichtig für eine Demokratie. Hierbei ist es jedoch auch wichtig immer an der Sache orientiert zu diskutieren und nicht persönlich zu werden. Beleidigungen haben hier nichts zu suchen. Dies ist im Gemeinderat in den vergangenen Jahren nicht immer gelungen und wird auch so von unseren Bürgern wahrgenommen.

Ein weiterer Grund ist auch die Tatsache, dass wichtige Themen oftmals in zahlreichen nicht öffentlichen Sitzungen vorberaten werden und erst nachdem ein konsensfähiges Vorgehen gefunden wurde, ein formaler Beschluss in öffentlicher Sitzung erfolgt. Das Ringen nach einer tragbaren Lösung zum Wohl der Allgemeinheit und die Positionierung der einzelnen Gruppierungen und der Verwaltung hierzu kann somit von unseren Bürgern kaum mehr nachvollzogen werden. Der Gemeinderat vermittelt so leicht den Eindruck er nicke die Beschlussvorschläge lediglich ab. Ich kann Ihnen versichern – dem ist nicht so!

Auf den neugewählten Gemeinderat kommen in den nächsten Jahren wichtige Themen zu, die das Leben in Dettingen ganz unmittelbar beeinflussen werden. Fragen sind zu beantworten auf die wir heute oftmals noch keine Antwort haben:

Wie können wir der steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sozialgerecht begegnen? Sicherlich nicht indem wir dieses Problem dem Markt überlassen, Wohnungseigentum zum Renditeobjekt wird und das Grundbedürfnis „Wohnen“ dabei auf der Strecke bleibt oder nur noch für Spitzenverdiener leistbar ist. Hier sind wir als Gemeinde gefragt, intelligente Lösungen zu finden und die Besitzer der Grundstücke dabei mitzunehmen.

Hat das Wachstum der Gemeinde eine Grenze? Ich meine ja – die Frage ist nur wo ist diese?

Brauchen wir in der Teckschule eine Vollküche und können wir uns diese leisten?

und, wie geht es mit unserem Hallenbad weiter? Hier brauchen wir auch eine klare Positionierung des Kirchheimer Ratsgremiums!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie sehen die Arbeit im Gemeinderat ist vielschichtig und interessant - wenngleich auch nicht immer einfach. Sie können hier jedoch an Entscheidungen mitwirken, die Sie als Bürgerinnen und Bürger unmittelbar betreffen werden. Ich würde mich deshalb freuen, wenn Sie sich für eine Mitarbeit im Gemeinderat, in welcher Fraktion auch immer, begeistern könnten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Unser Dank als FWG gilt auch:

der Gemeindeverwaltung für die Zusammenarbeit und die gute Vorbereitungen der zahlreichen Sitzungen,

dem Bauhofteam für die geleistete Arbeit, die es uns auch bei Eis und Schnee ermöglichen sicher Zuhause und auf der Arbeit anzukommen.

Den Mitgliedern der Feuerwehr, die einen Großteil ihrer Freizeit bereitwillig in den Dienst der Öffentlichkeit stellen - dies ist in Zeiten in denen die Selbstverwirklichung oftmals an erster Stelle steht - keine Selbstverständlichkeit.

und all denjenigen, die durch ihr Engagement in unseren Schulen, Kindergärten und Vereinen Dettingen zu dem lebenswerten Ort machen der es ist.

Vielen Dank